

EINLEITUNG	11
TEIL 1: <i>Der Lernprozeß als Aneignung gesellschaftlichen Erbes</i>	21
1.1. Leitvorstellungen in der BRD als bildungspolitischer Ansatzpunkt der lerntheoretischen Überlegungen	21
1.1.1. Leitvorstellungen vom Lernen	22
1.1.2. Leitvorstellungen zur Aufhebung von Behinderungen des Lernens	24
1.2. Theorien strukturellen Lernens	27
1.3. Darstellung und Weiterführung der Aneignungstheorie	34
1.3.1. Die Erarbeitung wissenschaftlicher Begriffe	35
1.3.1.1. Wissenschaftliche Begriffe und Alltagsbegriffe	36
1.3.1.2. Die Gliederung der psychischen Struktur	37
1.3.1.3. Denken als schöpferische Aktivität	39
1.3.1.4. Lernen in der „Zone der nächsten Entwicklung“	40
1.3.1.5. Zusammenfassung	42
1.3.2. Die Verinnerlichung gegenständlichen Handelns	43
1.3.2.1. Die Orientierungsgrundlage	48
1.3.2.2. Die Aneignung der gegenständlichen Handlung	48
1.3.2.3. Äußere Sprache ohne Gegenstände	51
1.3.2.4. Äußere Sprache für sich und geistige Operation	52
1.3.2.5. Zusammenfassung	53
1.3.3. Die Verinnerlichung der Handlungskontrolle	54
1.3.3.1. Aufmerksamkeit als verinnerlichte Handlungskontrolle	55
1.3.3.2. Probleme der Steuerung bei der Aneignung der Handlungskontrolle	56
1.3.3.3. Zusammenfassung	57

1.3.4.	Die Aneignung gesellschaftlichen Erbes als produktiver Prozeß	58
1.3.4.1.	Ansatzpunkte für die Weiterführung der Aneignungstheorie	58
1.3.4.2.	Produktive Aneignungstätigkeit	60
1.3.4.3.	Produktive Erkenntnistätigkeit	64
1.3.4.4.	Das Zusammenwirken von Erkenntnis, Handlungs- regulierung und gegenständlichem Handeln	67
1.3.4.5.	Zusammenfassung	70
1.3.5.	Die emotionale Dimension des Aneignungsprozesses	71
1.3.5.1.	Die Beziehungen zwischen Bedürfnis, Motivation, Emotion und Tätigkeit	72
1.3.5.2.	Das Spannungsverhältnis zwischen individueller und gesellschaftlicher Bedeutung des Aneignungsgegenstands	75
1.3.5.3.	Das Zusammenwirken von Emotion und Kognition in den funktionellen Hirnsystemen	78
1.3.5.4.	Zusammenfassung	79
1.3.6.	Die bewußte und kooperative Steuerung des Aneignungsprozesses	80
1.3.6.1.	Das Verhältnis zwischen fremder und selbständiger Steuerung des Aneignungsprozesses	80
1.3.6.2.	Das Bewußtmachen und Erlernen des Aneignungsprozesses selbst	82
1.3.6.3.	Produktive Aneignungstätigkeit als kooperativer Prozeß	85
1.3.6.4.	Die produktive Aneignung der Lernhandlung selbst als kooperativer Prozeß	88
1.3.6.5.	Zusammenfassung	93
1.4.	Behinderung des Lernens, ihre Vermeidung und Überwindung	94
1.4.1.	Behinderung durch bestimmte gesellschaftliche Produktionsverhältnisse	94
1.4.2.	Behinderung durch die Normierung der Lernvoraussetzungen und -bedingungen	96
1.4.3.	„Behinderung des Lernens“ statt „Lernbehinderung“	98

1.4.4.	Möglichkeiten, bereits erfolgte Behinderungen des Lernens zu überwinden	100
1.4.5.	Zusammenfassung	104
1.5.	Zusammenfassung: Thesen zur Aneignung gesellschaftlichen Erbes	105
	TEIL 2: <i>Der Lerngegenstand Schriftsprache und Lesen</i>	118
2.1.	Das gesellschaftliche Erbe „Schriftsprache“	118
2.1.1.	Zur Funktion der Sprache im allgemeinen	119
2.1.2.	Zur historischen Entwicklung der deutschen Schriftsprache	120
2.1.3.	Zur besonderen gesellschaftlichen Bedeutung des Lesenlernens	122
2.1.4.	Die kommunikative Funktion der Schriftsprache	124
2.1.5.	Die Funktion der Schriftsprache für die psychische Entwicklung	127
2.2.	Die Beziehungen zwischen Laut- und Schriftstruktur	130
2.2.1.	Elemente der Schriftstruktur	131
2.2.2.	Zur historischen Entwicklung der Schriftstruktur in der deutschen Schriftsprache	133
2.2.3.	Die nicht-einlinige Entsprechung zwischen Graphem- und Phonemstruktur	136
2.2.4.	„Mundarten“ und „Hochsprache“	146
2.3.	Die anzueignende Handlung „Lesen“	148
2.3.1.	Das Lesen aus neuropsychologischer Sicht	149
2.3.2.	Das Lesen als eine Handlung im Rahmen menschlicher Tätigkeit	151
2.3.3.	Die am Lesen beteiligten Widerspiegelungs-Systeme	153
2.3.4.	Die psychischen Vorgänge bei der entfalteten Lesehandlung	163
2.3.5.	Die Verkünderung und Automatisierung der Lesehandlung	170
2.3.6.	Lesen und Artikulation	175

2.4.	Zusammenfassung: Thesen zum Lerngegenstand Schriftsprache und Lesen	177
TEIL 3: <i>Die Aneignung der Schriftsprache</i>		185
3.1.	Die Orientierung über die Beziehungen zwischen Laut- und Schriftstruktur	187
3.1.1.	Die falsche Trennung von analytischer und synthetischer Erkenntnistätigkeit	187
3.1.2.	Die Sinnlaut-Methode	190
3.1.3.	Die Morphem-Methode	192
3.1.4.	Die konsequent analytisch-synthetische Methode	195
3.1.5.	Der Ansatz bei der Lautanalyse	196
3.1.6.	Zusammenfassung und Ergänzung der positiven Ansätze	199
3.2.	Die Orientierung über die Funktionen der Schriftsprache und den Nutzen des Lesens	216
3.2.1.	Die Orientierung über die Schrift als menschliches Zeichensystem	218
3.2.2.	Die Einführung der Handlung „Lesen“ im Tätigkeitszusammenhang	221
3.2.3.	Die Einsicht in die Funktionen der Schriftsprache durch kritisches Lesen bedeutsamer Texte	225
3.2.4.	Die Produktion eigener Texte	231
3.3.	Die Strukturierung und Steuerung des Leselernprozesses	235
3.3.1.	Überlegungen zur Strukturierung des Leselernprozesses	236
3.3.2.	Vergegenständlichungen der Phonem-Abstraktion	245
3.3.3.	Lesen und Schreiben	250
3.3.4.	Hinführung zur bewußten Verkürzung und Automatisierung des Lesens	254
3.3.5.	Hinführung zur bewußten und kooperativen Steuerung des Leselernprozesses	257
3.4.	Zusammenfassung: Momente des Leselernprozesses	265

TEIL 4: <i>Die Einwirkung der Erstlesewerke auf den Leselernprozeß</i>	271
4.1. Untersuchungs- und Interpretationsprobleme bei Behinderungen des Lesenlernens	272
4.1.1. „Legasthenie“ und „Lernbehinderung“	273
4.1.2. „Methodenfehler“	275
4.1.3. Unzureichende institutionelle und materielle Unterrichtsbedingungen	276
4.2. Untersuchungsverfahren	282
4.3. Orientierungsgrundlage für die Schüler	287
4.3.1. Bewußtmachen kommunikativer Handlungsmöglichkeiten und -fähigkeiten	287
4.3.2. Einführung in die kommunikative Funktion der Schriftsprache	291
4.3.3. Einführung in die Beziehungen zwischen Laut- und Schriftstruktur	298
4.3.4. Zusammenfassung	301
4.4. Orientierungsgrundlage für den Lehrer	302
4.4.1. Klärung der Beziehungen zwischen Laut- und Schriftstruktur	303
4.4.2. Begründung und Entfaltung der Methode	305
4.4.3. Koordination von Lesen- und Schreibenlernen	309
4.4.4. Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und Lernstörungen	312
4.4.5. Zusammenfassung	315
4.5. Struktur des Materials	316
4.5.1. Kommunikative Struktur der Texte	317
4.5.2. Phonem/Graphemstruktur des Wortbestands	321
4.5.3. Schriftstruktur	329
4.5.4. Zusammenfassung	332

4.6.	Entfaltung der anzueignenden Handlung	333
4.6.1.	Methodischer Ansatz	334
4.6.2.	Präsentation des Wortbestands	337
4.6.3.	Anlässe und Übungen zur Sinnwartung und -überprüfung	344
4.6.4.	Anlässe und Übungen zur Wortdurchgliederung	348
4.6.5.	Zusammenfassung	359
4.7.	Steuerung des Aneignungsprozesses	360
4.7.1.	Anbahnung bewußter und selbständiger Steuerung	361
4.7.2.	Anbahnung kooperativer Steuerung	366
4.7.3.	Steuerung des Aneignungsprozesses durch den Lehrer	370
4.7.4.	Zusammenfassung	375
4.8.	Zusammenfassung: Behinderungen des Lesenlernens in der Grund- und Lernbehindertenschule	376
	KONSEQUENZEN	382
	LITERATUR	386